

Univ.-Prof. Dr. Viktor Maurin Nachruf



Am 22. Jänner 2011 verstarb Univ.-Prof. Dr. Viktor Maurin im 89. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit. Die Karsthydrogeologie, aber auch die Höhlen- und Karstkunde verliert damit einen allseits geschätzten, der wissenschaftlichen Forschung tief verbundenen Kollegen.

Viktor Maurin wurde am 19. Juli 1922 in Kapellen an der Mürz als vierter Sohn des Schulleiters Gottfried Maurin und seiner Frau Rosa geboren. Nach der Übersiedlung der Familie nach Graz absolvierte V. Maurin hier seine Grundschulzeit. Als 18-Jähriger wurde er jedoch im März 1940 zum Kriegsdienst bei der Deutschen Wehrmacht eingezogen, wodurch die weitere Schulausbildung zunächst unterbrochen war. Im Oktober 1943 wurde er

nach einer schweren Kriegsverletzung aus dem Wehrdienst entlassen und kehrte nach Graz zurück, wo er seine Schulausbildung fortsetzte und 1945 die Staatliche Ingenieurschule mit der Graduierung zum „Ingenieur für Maschinenbau“ abschloss.

Von Oktober 1946 bis Sommer 1947 studierte V. Maurin Bergbau an der Montanistischen Hochschule in Leoben, vollendete dieses Studium aber nicht. Mit dem Wintersemester 1947/48 begann er das Studium der Geologie und Paläontologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, das er 1953 mit einer Dissertation zum Thema „Die geologischen Verhältnisse im Raum zwischen Deutschfeistritz und Semriach“ und der Ableistung des Rigosums bei den Professoren Karl Metz und Haymo Heritsch als Dr. phil. beendete.

Von 1953 bis 1965 war er dann Assistent bei Univ.-Prof. Dr. Arthur Winkler-Hermaden am Institut für Mineralogie und Technische Geologie der Technischen Hochschule Graz und während dieser Zeit auch auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt. Aus dieser Zeit stammen Aufnahmeberichte über geologische Kartierungsarbeiten im mittelsteirischen Raum, insbesondere auf den Blättern Graz, Weiz, Passail und Birkfeld. In diese Zeit fallen auch zahlreiche hydrogeologische Arbeiten und gutachterliche Tätigkeiten, die V. Maurin gemeinsam mit Josef Zötl, einem weiteren Pionier der karsthydrogeologischen Forschung in Österreich, durchführte.

Im Jahre 1960 wurde V. Maurin die Venia Legendi für „Geologie, insbesondere Angewandte Geologie“ durch die Technische Hochschule Graz verliehen. Das Thema der Habilitationsschrift „Hydrogeologische Untersuchungen im Grazer Bergland und deren Wert für die Versorgungswasserwirtschaft“ dokumentierte seine weitere fachliche Ausrichtung.

Im Jahre 1962 war V. Maurin Gründungs- und Vorstandsmitglied der „Vereinigung für hydrogeologische Forschungen in Graz“, die aus der früheren von Univ.-Prof. Dr. Alois Hauser an der Technischen Hochschule Graz ins Leben gerufenen „Arbeitsgemein-

schaft für Hydrogeologie“ hervorgegangen war. Im Jahre 1965 erhielt V. Maurin den Ruf an die Technische Hochschule in Karlsruhe als Ordinarius des 2. Lehrstuhles für Geologie und der Abteilung für Angewandte Geologie, deren weiteren Auf- und Ausbau er sich intensiv widmete. Nach Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1982 übersiedelte V. Maurin wieder von Karlsruhe in seine Heimatstadt Graz.

Die fachlichen Wurzeln V. Maurins liegen sicher in seiner Naturbegeisterung, die ihn noch als Schüler zu einem nicht alltäglichen Hobby, zur Höhlenforschung, brachte. Die ersten höhlenkundlichen Aktivitäten im Alter von elf Jahren gingen auf das Gründungsjahr 1933 des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark zurück.

Nach dem Zweiten Weltkrieg widmete sich Prof. V. Maurin der fachlichen Betreuung des Vereins und hielt vor dem Landesverein zahlreiche seminarartig aufgebaute Vorträge zu Fragen der Höhlen- und Karstkunde, wobei das Grazer Bergland einen Schwerpunkt bildete. Schon 1949 weisen ihn die Vorstandsprotokolle als Obmannstellvertreter und Betreuer des Vereinsarchivs aus. In der Folge übernahm er verschiedene Fachfunktionen innerhalb des Vereines, die er bis 1965, im Jahr seiner Berufung nach Karlsruhe, innehatte. Im Jahre 1988 wurde V. Maurin in Würdigung seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark verliehen.

Bei der Jahrestagung 1950 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher in Semriach konnte er sein ehemaliges Dissertationsgebiet den Tagungsteilnehmern näherbringen, war 1956 Mitorganisator der Jahrestagung des Verbandes in Weiz und war 1960 an der Erstellung der Teilgruppengliederung für das österreichische Höhlenverzeichnis mit eingebunden.

Durch seine Beschäftigung mit Speläologie, und besonders angeregt durch sein Fachstudium, organisierte er 1952 einen Markierungsversuch, der mit der „zweiten Chlorierung“ des Lurbaches mit der Eingabe von 800 kg NaCl den ersten positiven Nachweis zwischen den versinkenden Wässern des Semriacher Beckens und dem Hauptaustritt im Murtal, dem Hammerbach in Peggau, erbrachte.

Damit war ein wesentlicher Impuls zur Weiterentwicklung der karsthydrologischen Forschung verbunden, der in der Folge zu zahlreichen Arbeiten zur Klärung regionaler hydrogeologischer Fragen führte. Diese Entwicklung in der Hydrogeologie schlug sich in Publikationen nieder, die in der Zeitschrift „Steirische Beiträge zur Hydrogeologie“ ein Verbreitungsorgan fanden, dessen Schriftleiter Prof. V. Maurin von 1958 bis 1961 gemeinsam mit Prof. A. Winkler-Hermaden, 1962 bis 1964 allein und 1965 bis 1967 gemeinsam mit Prof. J. Zötl war. Es ist das Verdienst der Genannten, dass damit eine fachpublizistische Lücke ausgefüllt werden konnte und die Zeitschrift bis heute, unter dem Titel „Beiträge zur Hydrogeologie“, die einzige rein hydrogeologische Fachzeitschrift Österreichs ist.

In weiterer Folge führten ihn seine Arbeiten gemeinsam mit J. Zötl zu karsthydrogeologischen Arbeiten nach Griechenland (Kephallinia, Amorgos, Ithaka, Peloponnes), u. a. gemeinsam mit J. Zötl auch nach Saudi-Arabien im Rahmen eines Quartärprojektes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Während seiner Tätigkeit in Karlsruhe wirkte er als Lehrer und Wegbereiter für die Ausbildung zahlreicher Hydrogeologen, wobei ihm die Karsthydrogeologie immer ein besonderes Anliegen war.

Gemeinsam mit J. Zötl war er 1965/1966 Mitinitiator und -organisator zur Durchführung der internationalen „Fachtagung über die Anwendung von Markierungsstoffen zur Verfolgung unterirdischer Wässer“ in Graz. Daraus entstand schließlich unter Beteiligung zahlreicher namhafter in- und ausländischer Fachkollegen die internationale Arbeitsgemeinschaft für Tracerhydrologie (ATH), die es sich zum Ziel setzte, tracerhydro-

logische Methoden bekanntzumachen, zu entwickeln und in konkreten Feldstudien anzuwenden. Den Abschluss dieser mehrjährigen Studien bildete immer ein internationales Fachsymposium (SUWT – Symposium for Underground Water Tracing, später generell SWT – Symposium for Water Tracing), bei dem über den neuesten Entwicklungsstand im Fach referiert wurde und die Ergebnisse der zuvor durchgeführten Feldstudien präsentiert wurden.

Nach seiner Emeritierung und seiner Rückkehr nach Graz war er jedoch nach wie vor an tracerhydrologischen Entwicklungen und neuen karsthydrogeologischen Forschungen interessiert, aber auch an geologischen und geochronologischen Fragestellungen zur Landschafts- bzw. Karstentwicklung des Grazer Berglandes.

Viktor Maurin war über seine allgemein- und regionalgeologische Expertise hinaus ein exzellenter Kenner der geologischen Verhältnisse des Stadtbereiches von Graz, hatte er doch noch als Assistent an der damaligen Technischen Hochschule die Führung des Baugrunderkaters der Stadt Graz inne. Wann und wo immer im Stadtgebiet von Graz neuer Baugrund erschlossen oder ein neues größeres Bauwerk errichtet wurde, V. Maurin wusste stets über die geologischen Untergrundverhältnisse Bescheid. Exkursionen mit ihm innerhalb des Stadtbereiches waren nicht nur von fachspezifischen Erläuterungen, sondern auch von umfangreichen Kenntnissen über die Geschichte der Stadt Graz und der Stadtentwicklung geprägt.

Die Österreichische Vereinigung für Hydrogeologie, der Landesverein für Höhlenkunde und die zahlreiche Fachkollegenschaft verlieren einen Wissenschaftler, der für die karsthydrogeologische Forschung insbesondere des Grazer Berglandes, aber auch in zahlreichen Arbeiten des nordalpinen Karstgebietes Hervorragendes geleistet hat.

Publikationen

1944

MAURIN, V. (1944): Eine Höhle im Schloßberg.– Kleine Zeitung, 24. 3. 1944, S. 4, Graz.

MAURIN, V. (1944): Eine Höhle im Schloßberg entdeckt.– Tagespost, 25. 3. 1944, Graz.

MAURIN, V. (1944): Höhle im Schloßberg.– Kleine Zeitung, 26. 3. 1944, Graz.

1949

MAURIN, V. (1949): Eine Höhle im Grazer Schloßberg.– Kleine Zeitung, 10. 6. 1949, S. 7, Graz.

MAURIN, V. (1949): Die Höhle im Grazer Schloßberge.– Blätter f. Heimatkde., **23** (2), 49–55, Graz.

1951

MAURIN, V. (1951): Topographie und Geologie des Badlhöhlensystems.– *Archaeologia Austriaca*, **8**, 2–15, Wien.

1952

MAURIN, V. (1952): Arbeitsprogramm für das Sommerhalbjahr 1952. Aufruf an alle Mitglieder! Chlorierung des Lurbachsystems.– Landesver. f. Höhlenkde. i. Stmk., Vereinsmitteilungen, Nr. **2**, 3 S., Graz (betreffend Vorbereitung der Lurbachchlorierung).

MAURIN, V. (1952): Arbeitsprogramm für das Jahr 1952/1953. Lurbachchlorierung.– Landesver. f. Höhlenkde. i. Stmk., Vereinsmitteilungen, Nr. **4**, 1 S., Graz.

MAURIN, V. (1952): Lurbachchlorierung.– Landesver. f. Höhlenkde. i. Stmk., Vereinsmitteilungen, Nr. **6**, 1 S., Graz.

MAURIN, V. (1952): Die zweite Chlorierung des Lurbaches (Vorläufiger Bericht).– Landesver. f. Höhlenkde. i. Stmk., Vereinsnachrichten, Nr. **3**, 2 S., Graz.

MAURIN, V. (1952): Ein Beitrag zur Hydrogeologie des Lurhöhlensystems. Die zweite Chlorierung des Lurbaches.– *Mitt. Naturwiss. Ver. Stmk.*, **81/82**, 169–180, Graz.

FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1952): Geschichte, Ausdehnung und Produktion der Blei-Zinkabbaue des Grazer Paläozoikums. II. Die Baue um Arzberg.– Berg- und Hüttenmännische Monatshefte, **97** (12), 227–234, Wien.

FLÜGEL, H., V. MAURIN & K. NEBERT (1952): Zur Altersfrage von Schöckelkalk und Grenzphyllit im Grazer Paläozoikum.– Verh. Geol. B.-A., **1952** (3), 129–142, Wien.

1953

MAURIN, V. (1953): Das Peggauer Höhlengebiet.– In: LANDESVER. F. HÖHLENKDE. I. D. STMK. & LURGGROTTEGENS. (Hrsg.): Die Lurgrotte, 16–18, Graz. (Mitgebundener Sonderdruck aus Mitt. Naturwiss. Ver. Stmk., **81/82**, 169–180, Graz.)

MAURIN, V. (1953): Ein Beitrag zur Hydrogeologie des Lurhöhlensystems. Die zweite Chlorierung des Lurbaches.– In: Ibd., 1–12.

MAURIN, V. (1953): Über jüngste Bewegungen im Grazer Paläozoikum.– Verh. Geol. B.-A., **1953** (4), 216–220, Wien.

MAURIN, V. (1953): Die geologischen Verhältnisse im Raum zwischen Deutschfeistritz und Semriach.– Diss. phil. Fak. Univ. Graz, 117 S., Graz.

MAURIN, V. (1953): Untersuchungen am unterirdischen Lauf des Lurbaches zwischen Semriach und Peggau.– Mitt. d. Höhlenkommission, **1952**, 45–47, Wien.

1954

MAURIN, V. (1954): Das Paläozoikum im Raum zwischen Deutschfeistritz und Semriach.– Mitt. Naturwiss. Ver. Stmk., **84**, 81–102, Graz.

1955

KRIEG, W. & V. MAURIN (1955): Die Fleischhackerhöhle bei Köflach.– Mitt. d. Landesver. f. Höhlenkde. i. d. Stmk., **1955**, 1–5, Graz.

1956

MAURIN, V. (1956): Der Untergrund der Murbrücken in der Grazer Innenstadt.– Mitt. Naturw. Ver. Stmk., **86**, 72–79, Graz.

FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1956): Aufnahme 1955 auf Blatt Graz (164).– Verh. Geol. B.-A., **1956** (1), A27–A33, Wien.

1957

MAURIN, V. (1957): Tertiäre, pleistozäne und rezente Verkarstung im Köflacher Becken (Stmk.).– Mitt. d. Höhlenkommission, **1955** (2), 37–39, Wien.

FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1957): Aufnahmen 1956 auf den Blättern Graz (164), Weiz (165), Passail (134) und Birkfeld (135).– Verh. Geol. B.-A., **1957** (1), A18–A21, Wien.

FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1957): Triasverdächtige Gesteine am Südrand des Grazer Paläozoikums.– Der Karinthin, **34/35**, 198–206, Klagenfurt.

1958

DECHANT, M., V. MAURIN & J. ZÖTL (1958): Die Triftung gefärbter Sporen. Eine neue Methode zur Untersuchung unterirdischer Karstgerinne.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1958** (1/2), 44–51, Graz.

MAURIN, V. (1958): Die hydrogeologischen Verhältnisse im Raum des Garracher Waldes und seines nördlichen Vorlandes (Oststeiermark).– In: Ibd., 52–71.

MAURIN, V. (1958): Ein Rückblick.– In: Ibd., 84–85.

MAURIN, V. (1958): Register zu „Beiträge zu einer Hydrogeologie Steiermarks“ (Heft 1–7 und ein Sonderheft).– In: Ibd., 87–92.

MAURIN, V. & H. FLÜGEL (1958): Aufnahme 1957 auf Blatt „Grazer Bergland“, 1:100.000.– Verh. Geol. B.-A., **1958** (3), A223–A226, Wien.

FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1958): Geologische Karte des Weizer Berglandes (1:25.000).– Wien (Geol. B.-A.).

1959

MAURIN, V. (1959): Aufnahmebericht 1958 über Blatt „Köflach-Voitsberg“ (1:10.000).– Verh. Geol. B.-A., **1959** (3), A37–A42, Wien.

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1959): Die Untersuchung der Zusammenhänge unterirdischer Wässer mit besonderer Berücksichtigung der Karstverhältnisse.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1959 (1/2)**, 184 S., Graz.
- FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1959): Geologische Wanderungen im Weizer Bergland.– In: FARNLEITNER, L. (Hrsg.): Weiz – Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, **6**, 51 S., Weiz.
- FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1959): Ein Vorkommen vulkanischer Tuffe bei Eibiswald (Südweststeiermark).– Sitz.-ber. Österr. Akad. Wiss., Math.-naturw. Kl., Abt. I, **168 (1)**, 1–5, Wien.

1960

- MAURIN, V. (1960): Aufnahmsbericht 1959 über Blatt „Köflach-Voitsberg“ (1:10.000).– Verh. Geol. B.-A., **1960 (3)**, A49–A50, Wien.
- MAURIN, V. (1960): Hydrogeologische Untersuchungen im Grazer Bergland und deren Wert für die Versorgungswasserwirtschaft.– Habil.-schrift, Techn. Hochschule Graz, 240 S., 14 Beil., Graz.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1960): Die Untersuchung der Zusammenhänge unterirdischer Wässer mit besonderer Berücksichtigung der Karstverhältnisse.– Beitr. z. alpinen Karstforschung, **12**, 184 S., Wien.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1960): Karsthydrologische Aufnahmen auf Kephallenia (Ionische Inseln).– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1960 (1)**, 52 S., Graz.

1961

- MAURIN, V. (1961): Hydrogeologie und Verkarstung des Grazer Berglandes.– In: FLÜGEL, H. (Hrsg.): Die Geologie des Grazer Berglandes.– Mitt. Mus. Bergb. Geol. Techn. Landesmus. Joanneum, **23**, 173–195, Graz.
- MAURIN, V. (1961): Der Baugrund der Stadt Graz.– In: *Ibd.*, 198–204.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1961): Neue Methoden der karsthydrographischen Forschung in Österreich.– Österr. Hochschulzeitung, **13 (13)**, S. 6 (1. 7. 1961), Wien.
- FLÜGEL, H. & V. MAURIN (1961): Exkursion vom 29. bis 31. Mai 1959 in das Paläozoikum, Kreide und Tertiär westlich von Graz und das Kristallin, Paläozoikum und Tertiär des Weizer Berglandes.– Mitt. Geol. Ges. Wien, **53 (1960)**, 347–351, Wien.

1962

- MAURIN, V. (1962): Oberbaurat Dipl.-Ing. Hermann Bock 80 Jahre alt.– Die Höhle, **13 (4)**, 91–95, Wien.

1963

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1963): Bericht über eine in der Zeit vom 12. bis 19. April 1962 durchgeführte Bereisung des Karstgebietes im Hinterland von Split.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1962**, 69–71, Graz.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1963): Die hydrogeologische Klärung des Phänomens der Meerwasserschwinden von Argostolion (Kephallenia, Ionische Inseln).– Österr. Hochschulzeitung, **15 (12)**, 1–2, Wien.

1964

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1964): Hydrogeologie und Verkarstung der Steiermark (Karte 1:300.000).– Atlas der Steiermark, Kartenblatt 10, Graz.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1964): Karsthydrologische Untersuchungen im Toten Gebirge mit besonderer Berücksichtigung der versorgungswasserwirtschaftlichen Belange im Tauplitzgebiet.– Österr. Wasserwirtschaft, **16 (5/6)**, 112–123, Wien.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1964): Die Hydrogeologie der Kykladeninsel Amorgos.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1963/64**, 107–154, Graz.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1964): Die hydrogeologische Klärung des Phänomens der Meerwasserschwinden von Argostolion (Kephallenia).– Hellenika, **I/64**, 25–28, Ingolstadt.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1964): Die Hydrogeologie von Amorgos. Vorbericht.– Hellenika, **III/64**, 58–59, Ingolstadt.
- BUCHTELA, K., J. MAIRHOFER, V. MAURIN, T. PAPADIMITROPOULOS & J. ZÖTL (1964): Vergleichende Untersuchungen an neueren Methoden zur Verfolgung unterirdischer Wässer.– Die Wasserwirtschaft, **54 (9)**, 260–270, Stuttgart.

1965

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1965): Karsthydrologische Untersuchung von Kephallinia (Ionische Inseln).– IV. Colloque International de Spéléologie, Premier en Grèce, Athènes 1963, 78–82, Athen.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1965): Möglichkeiten zur praktischen Nutzung der Wasservorräte Kephallinias.– Festschrift zum 100. Jahrestag der Vereinigung der Ionischen Inseln mit dem Königreich Griechenland, 15–30, Athen.
- BRANDECKER, H., V. MAURIN & J. ZÖTL (1965): Hydrogeologische Untersuchungen und baugelogeologische Erfahrungen beim Bau des Dießbachspeichers (Steinernes Meer). Mit einem Beitrag von K. Bolzer.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1965**, 67–111, Graz.

1966

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1966): Ein fossiler semi-arider tropischer Karst auf Ithaka.– Die Erdkunde, **20** (3), 204–208, Bonn.
- FENNINGER, A., V. MAURIN & J. ZÖTL (1966): Über ein bemerkenswertes Vorkommen von *Biradiolites stoppanianus* (PIRONA 1869) auf Kephallinia (Ionische Inseln).– N. Jb. Geol. Paläont., Mh., **1966** (12), 717–722, Stuttgart.

1967

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1967): Salt Water Encroachment in the Low Altitude Karst Water Horizons of the Islands of Kephallinia (Ionian Islands).– In: Hydrology of Fractured Rocks, UNESCO-Symposium Dubrovnik, Oct. 1965, 423–438, Gentbrugge.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1967): Die hydrogeologischen Vorarbeiten für das Kraftwerk Dießbach.– ÖZE, **20** (10), 513–514, Wien.
- MAURIN, V. & J. ZÖTL (Hrsg., 1967): Fachtagung über die Anwendung von Markierungsstoffen zur Verfolgung unterirdischer Wässer in Graz vom 28. März bis 1. April 1966.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1966/67**, 416 S., Graz.
- MAURIN, V. (1967): Vorbereitung und Organisation größerer Markierungsversuche zur Verfolgung unterirdischer Wässer.– In: Ibd., 311–320.
- BATSCHKE, H., F. BAUER, H. BEHRENS, K. BUCHTELA, F. HRIBAR, W. KÄSS, G. KNUTSSON, J. MAIRHOFER, V. MAURIN, H. MOSER, F. NEUMAIER, L. OSTANEK, V. RAJNER, W. RAUERT, H. SAGL, W. A. SCHNITZER & J. ZÖTL (1967): Vergleichende Markierungsversuche im Mittelsteirischen Karst 1966.– In: Ibd., 331–403.

1968

- MAURIN, V. (1968): Max Friedrich Breitenöder. (Nachruf).– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1968**, 153–155, Graz.
- MAURIN, V. (1968): Wilhelm Tronko. (Nachruf).– In: Ibd., 156–158.
- BUCHTELA, K., J. MAIRHOFER, V. MAURIN, T. PAPADIMITROPOULOS & J. G. ZÖTL (1968): Comparative Investigations into Recent Methods of Tracing Subterranean Water.– Nat. Speleol. Soc. Bull., **30** (3), 55–74, National Speleological Society.

1969

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1969): Hauptverkarstungsgebiete der Steiermark (1:120.000, Dachstein – Totes Gebirge – Warscheneck, Hochschwab, Grazer Bergland).– Atlas der Stmk., Kartenblatt 11, Graz.

1970

- BATSCHKE, H., F. BAUER, H. BEHRENS, K. BUCHTELA, H. J. DOMBROWSKI, R. GEISLER, M. A. GEYH, H. HÖTZL, F. HRIBAR, W. KÄSS, J. MAIRHOFER, V. MAURIN, H. MOSER, F. NEUMAIER, J. SCHMITZ, W. A. SCHNITZER, A. SCHREINER, H. VOGG & J. ZÖTL (1970): Kombinierte Karstwasseruntersuchungen im Gebiet der Donauversickerung (Baden-Württemberg) in den Jahren 1966–1969.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1970**, 5–165, Graz.

1972

- MAURIN, V. & J. ZÖTL (1972): Der Andritzursprung. Meßergebnisse zur Charakteristik einer großen Karstquelle am Stadtrand von Graz.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie., **1972**, 111–137, Graz.

1973

MAURIN, V. & J. ZÖTL (1973): Kartenblatt 10: Hydrogeologie und Verkarstung der Steiermark. Kartenblatt 11: Hauptverkarstungsgebiete der Steiermark.– Erl. z. Atlas d. Stmk., 57–77, Graz.

1975

MAURIN, V. (1975): Hydrogeologie und Verkarstung.– In: FLÜGEL, H. W. (Hrsg.): Die Geologie des Grazer Berglandes.– Mitt. Abt. Geol. Paläont. Bergb. Landesmus. Joanneum, Sh. 1, 223–269, Graz (zugl. ersch. als: Erl. Geol. Wanderk. Grazer Bergland, 1:100.000.– Wien (Geol. B.-A.).

MAURIN, V. (1975): Der Baugrund der Stadt Graz.– In: Ibd., 274–280.

1976

HÖTZL, H., V. MAURIN & J. G. ZÖTL (1976): Realization and Results of Combined Water Tracing Test in 1975. 2.3.7. Results of the Injection of Lycopodium Spores.– In: GOSPODARIČ, R. & P. HABIČ (Eds.): Underground Water Tracing. Investigations in Slovenia 1972–1975.– 167–181, Ljubljana.

MAURIN, V. (1976): Applicability of Artificial Tracers in Karst. 3.4. Drifting Materials.– In: Ibd., 228–229.

HÖTZL, H., V. MAURIN & J. G. ZÖTL (1976): Durchführung und Ergebnisse des kombinierten Markierungsversuches 1975. 2.3.5. Die Markierung mit Sporen.– In: GOSPODARIČ, R. & J. G. ZÖTL (Hrsg.): Markierung unterirdischer Wässer. Untersuchungen in Slovenien 1972–1975.– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, 1976, 153–166, Graz.

MAURIN, V. & J. G. ZÖTL (1976): Die Anwendbarkeit künstlicher Markierungsstoffe in Karstgebieten. 3.4. Triftstoffe.– In: Ibd., 217–218.

1978

FELBER, H., H. HÖTZL, V. MAURIN, H. MOSER, W. RAUERT & J. G. ZÖTL (1978): 2.1.2. Sea Level Fluctuations During the Quaternary Period.– In: AL-SAYARI, S. S. & J. G. ZÖTL (Eds.): Quaternary Period in Saudi Arabia. 1: Sedimentological, Hydrogeological, Hydrochemical, Geomorphological, and Climatological Investigations in Central and Eastern Saudi Arabia, 50–57, Wien/New York (Springer).

HÖTZL, H., V. MAURIN & J. G. ZÖTL (1978): 2.1.3. Geologic History of the Al Hasa Area Since the Pliocene.– In: Ibd., 58–77.

HÖTZL, H., H. FELBER, V. MAURIN & J. G. ZÖTL (1978): 2.4.2. Accumulation Terraces of the Wadi Hanifah and Wadi Al Luh.– In: Ibd., 202–209.

HÖTZL, H. & V. MAURIN (1978): 2.4.3. Wadi Birk.– In: Ibd., 209–216.

HÖTZL, H., H. J. LIPPOLT, V. MAURIN, H. MOSER & W. RAUERT (1978): 2.5.2. Quaternary Studies on the Recharge Area Situated in Crystalline Rock Regions.– In: Ibd., 230–239.

HÖTZL, H., V. MAURIN & J. G. ZÖTL (1978): 2.5.3. Studies of the Quaternary Development of the Eastern Part of the Recharge Area of Wadi Ad Dawasir.– In: Ibd., 239–246.

HÖTZL, H., F. KRÄMER & V. MAURIN (1978): 3.1. Quaternary Sediments.– In: Ibd., 264–301.

1980

BENISCHKE, R., H. HÖTZL, H. P. LEDITZKY, V. MAURIN, P. RAMSPACHER, H. ZOJER & J. G. ZÖTL (1980): 3.5.1. Sporen.– In: MÜLLER, I. & J. G. ZÖTL (Eds.): Karsthydrologische Untersuchungen mit natürlichen und künstlichen Tracern im Neuenburger Jura (Schweiz).– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, 1980, 81–86, Graz.

1981

HÖTZL, H., W. KRAUS & V. MAURIN (1981): 3.4. Hydrogeologische Untersuchungen im Bereich des Wasserberges.– In: BÖGLI, A. & T. HARUM (Eds.): Hydrogeologische Untersuchungen im Karst des hinteren Muotatales (Schweiz).– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, 1981, 171–184, Graz.

BÖGLI, A., H. HÖTZL & V. MAURIN (1981): Kombiniertes Markierungsversuch 1979 bis 1980. 4.1. Problemstellung und Zielsetzung.– In: Ibd., 185–186.

HÖTZL, H. & V. MAURIN (1981): 4.2. Auswahl der Markierungsmittel.– In: Ibd., 186–188.

HÖTZL, H. & V. MAURIN (1981): 4.4.1. Die Quellen im Hürital.– In: Ibd., 191–192.

BEHRENS, H., H. HÖTZL & V. MAURIN (1981): 4.5.1. Die Markierung mit Fluoreszenztracern, Nachweismethoden und Ergebnisse.– In: Ibd., 198–220.

HÖTZL, H., V. MAURIN, H. ZOJER & J. G. ZÖTL (1981): 4.5.4. Die Markierung mit Triftstoffen. 4.5.4.1. Lycopodiumsporen.– In: Ibd., 225–234.

BÖGLI, A., H. HÖTZL, V. MAURIN & H. MOSER (1981): 5. Zusammenfassende Wertung der Ergebnisse.– In: Ibd., 236–259.

1982

BRANDECKER, H. & V. MAURIN (1982): Die Trinkwasserreserven des südlichen Salzburger Beckens und seiner Umrahmung.– Österr. Wasserwirtschaft, **34** (5/6), 105–122, Wien.

1986

BRICELJ, M., H. HÖTZL, W. KÄSS, V. MAURIN, G. PROBST, B. REICHERT, F. REISS & M. ZUPAN (1986): Combined tracing experiment 1984/85. 5.5.3. Tracing with Spores.– In: MORFIS, A. & H. ZOJER (Eds.): Karst Hydrogeology of the Central and Eastern Peloponnesus (Greece).– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1985/86**, 252–259, Graz.

1987

MAURIN, V. (1987): Hydrogeologische Stellungnahme zur Frage einer möglichen Beeinflussung der thermalen Mineralquellen in Bad Deutsch-Altenburg durch den Bau der Kraftwerksbaustufe Hainburg.– Niederösterreich-Reihe, **4**, 235–269, Wien.

1992

BEHRENS, H., R. BENISCHKE, M. BRICELJ, T. HARUM, W. KÄSS, G. KOSI, H.-P. LEDITZKY, Ch. LEIBUNDGUT, P. MALOSZEWSKI, V. MAURIN, V. RAJNER, D. RANK, B. REICHERT, H. STADLER, W. STICHLER, P. TRIMBORN, H. ZOJER & M. ZUPAN (1992): Investigations with Natural and Artificial Tracers in the Karst Aquifer of the Lurbach System (Peggau-Tanneben-Semriach, Austria).– In: Association of Tracer Hydrology (ATH, Eds.): Transport Phenomena in Different Aquifers (Investigations 1987–1992).– Steir. Beitr. z. Hydrogeologie, **1992**, 9–158, Graz.

MAURIN, V. (1992): Geology.– In: Ibd., 15–22.

MAURIN, V. & R. BENISCHKE (1992): Morphogeny, Paleohydrography and Karst Development.– In: Ibd., 22–33.

1994

MAURIN, V. (1994): Geologie und Karstentwicklung des Raumes Deutschfeistritz – Peggau – Semriach.– In: BENISCHKE, R., H. SCHAFFLER & V. WEISSENSTEINER (Hrsg.): Festschrift Lurgrotte 1894–1994, 103–137, Graz.

1997

BENISCHKE, R., V. MAURIN, H. EHRENREICH, T. HARUM & H. STADLER (Hrsg., 1997): Karsthydrogeologische Untersuchungen im Tannebenmassiv (mittelsteirischer Karst).– Ber. d. wasserwirtschaftl. Planung, **80**, 93 S., Graz.

MAURIN, V. (1997): Geologie und Karstentwicklung des Raumes Deutschfeistritz – Peggau – Semriach.– In: Ibd., 7–42.

Teile des Textes und das Publikationsverzeichnis wurden anlässlich einer Laudatio zu V. Maurins 65. Geburtstag in den Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark im Jahre 1987 veröffentlicht und wurden hier auf den letzten Stand gebracht.

Ralf BENISCHKE und Volker WEISSENSTEINER